

## VON NEUEN BÜCHERN

**B. Emil König, Hexenprozesse (Ausgeburt des Menschenwahns).** A. Bock Verlag, Berlin.

Dieses auf streng historischer Basis aufgebaute Werk über den Hexenaberglauben aller Länder ist wohl das umfassendste, was je über dies hochinteressante Gebiet veröffentlicht wurde. Wir erleben, in chronologischer Folge geordnet, die Wahnideen der alten Völker und ihre grauenvollen Auswirkungen, durchfliegen die Jahrhunderte geistig umnachteten oder verblendeten Mittelalters, die Zeit der Päpste, der spanischen Inquisition, folgen mit Interesse den Ausführungen spärlich auftauchender Zeitgenossen, die den Wahn ihrer Mitmenschen erkannten und gewinnen so neben nützlicher Repetition fast vergessener Historie ein Bild menschlicher Psyche, wie es wahrhafter kaum vorstellbar ist. Neben einer würdigen äußeren Aufmachung unterstützen eine Anzahl bemerkenswerter Illustrationen, zum Teil alten Stichen und Zeichnungen nachgebildet, den Wert dieses verdienstvollen Buches, dem ein großer Leserkreis zu gönnen ist.

Im gleichen Verlage erschien, als Folge des heute noch von einer etwas antiquierten Zensur heftig beanstandeten Pfaffenspiegels, das gleichfalls auf historischen Tatsachen basierende Werk „Die Geißler“. In der Tat, man sollte es kaum für möglich halten, eine wie große Rolle die Prügel im Dasein unserer Vorfahren gespielt hat, eine Manipulation, die teils von anderen, teils aus dem Komplex der eigenen Minderwertigkeit und daraus folgender Spekulation auf Belohnung himmlischer Qualität an sich selbst vollzogen wurde. Alles in allem ein Buch, das den nachdenklichen Leser wohl zu manchen Schlüssen vom Gestern aufs Heute anregen muß. H.

★

**Die Hosenrolle (Das Weib als Mann).** Von Alfred Holtmont. Mit 93 Abbildungen. Verlag von Meyer & Jessen in München.

In diesem ebenso interessanten wie unterhaltenden Buche wird ein kultur- und sitten-geschichtliches Problem von besonderer Gegenwartsbedeutung in allgemeinverständlicher Sprache sachlich untersucht und dargestellt: das Problem der Hosenrolle, des Weibes als Mann, im Leben und auf dem Theater. Von dem unabänderlichen Zug des Menschen zur Illusion, zur Täuschung anderer und zur Selbsttäuschung wird gesprochen, der großartigste Wahnwitz des Menschenghirns: der Wunsch nach Geschlechtsveränderung und die ungeheuer produktive Kraft der Erotik werden bei Fest und Spiel (religiösem Kult, Theater, Tanz und Leibesübung) gezeigt. — Ein Gegenwartsbuch, ein neues, interessantes Kapitel zur allgemeinen Kultur- und Sittengeschichte, lesenswert für Männer und Frauen.

★

**Das Nebelland.** Von A. Conan Doyle. Hugo Wille Verlag, Berlin. Conan Doyle, der Verfasser der weltbekannten Sherlock-Holmes-Novellen, hat sich seit einigen Jahren der Erforschung spiritistischer und okkultur Phänomene gewidmet. Das unter obigem Titel erschienene Buch bringt eine Fülle fast unglaublicher Berichte in Form eines interessanten Romanes. Ein bekannter englischer Forscher wird Schritt für Schritt dem Spiritismus in die Arme geführt. Die geschilderten Tatsachen sollen sich, wie an Hand eines Nachtrages hervorgeht, tatsächlich abgespielt haben. Ich will davon absehen, ein Urteil über Spiritismus abzugeben. Der Roman ist jedenfalls lesenswert und im Stile der Sherlock-Holmes-Novellen, wie üblich, interessant und spannend.

# REVUE DES HUMORS

In tiefste Bewunderung versunken steht Herr Schmidt mit Frau in der Gemäldegalerie vor dem berühmten Bilde „Adam und Eva im Paradies“ von Lucas Cranach. „Siehst du,“ sagte er mit dem Brustton der Ueberzeugung, „das ist doch noch Malerei, man weiß doch wenigstens, was so ein Bild bedeutet! Na — auf jeden Fall werde ich mal im Katalog nachsehen, welche Nummer ist das? 546.“ Doch als er im Buch blättert, verwechselt er die Nummer und sagt staunend: „Man soll nicht glauben, wie man sich irren kann, das ist der Besuch Napoleons bei der Königin Luise.“

★

Paul Morgan erzählt: „Kennen Sie schon die Geschichte von dem berühmten Schwimmer Jonny Weißmüller, die da in Amerika passiert ist? Also passen Sie auf: Eines Tages will Weißmüller trainieren, steht im Badeanzug am Bassin und will gerade hineinspringen, als ihn eine hübsche junge Dame fragt: „Gestatten Sie Herr Weißmüller, daß ich mit Ihnen trainiere?“ „Bitt' schön gnä' Fräul'n“, sagt er in seinem bekannten, amerikanisch-österreichischen Dialekt, „aber selbstverständlich, Sie werden's nur nicht lange aushalten.“ „Nun, wir wollen es versuchen“, sagt sie und beide begeben sich ins Wasser. 20 — 30 — 50 — 100 — 150 — 200 — 300 Runden schwimmen sie umher; endlich ist Weißmüller außer Atem, er steigt aus dem Wasser und läßt sich massieren. Doch siehe, seine Partnerin schwimmt unentwegt eine Runde um die andere weiter. Da kann er nicht mehr an sich halten und fragt aufs höchste erstaunt: „Ja, sagen Sie nur, das ist ja fabelhaft, wo haben Sie denn das gelernt?“ „Ach, wissen Sie, das ist ganz einfach, ich bin doch früher in Venedig auf dem Strich geschwommen.“

★

„Lieber Freund“, sagt Braun zu Blau, „soll ich heiraten oder soll ich nicht heiraten? Soll ich es wegen einer Frau mit allen verderben?“ „Wieso mit allen?“ fragt Blau. „Du verdirbst es doch bloß mit der einen.“